

*Prunus spinosa* L.



Illustration aus: Otto Wilhelm Thome - Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Gera 1885



**JEDER m<sup>2</sup> ZÄHLT.**  
Bunte Säume. Lebensräume

Sie ist die Urmutter unserer Zwetschgen, Pflaumen und Mirabellen. Früchte und Nektar sind wichtige Tiernahrung. Ihre „Kolonien“ bieten Strauchbrütern unter den Vögeln außerdem einen idealen Lebensraum.

## Schlehdorn

*Prunus spinosa*

Die Schlehe, auch Schwarzdorn, Heckendorn oder Haferpflaume genannt, macht mit ihren vielen Dornen ihrem Namen alle Ehre. Jetzt im April - noch vor dem Blattaustrieb - sind die Schlehen übersät mit kleinen, weißen, sehr nektarreichen Blüten. Deshalb ist sie für Schmetterlinge und Wildbienen wichtige Nektarquelle, die dann auch die Bestäubung übernehmen. Im Spätherbst reifen dann dunkelblaue bis schwarze Steinfrüchte heran, die auch im Winter am Strauch bleiben. In vollreifem Zustand sind diese sehr schmackhaft und werden zu Marmeladen, Säften, Likören und Schnäpsen verarbeitet.

Von den Früchten der Schlehe ernähren sich etwa 20 Vogelarten, darunter auch Meisen und Grasmücken. Für Heckenbrüter wie Zilpzalp, Girlitz und Grasmücken sind sie ein idealer Unterschlupf zum Nestbau, da die Dornen Nesträuber fernhalten. Und auch Schmetterlinge fliegen auf sie: Insgesamt wurden über 113 Tag- und Nachtfalter auf ihren Blüten und Blättern festgestellt. Damit stellt sie sogar die vielgelobte Schmetterlings-Pflanze Brennnessel in den Schatten.

Ein Schlehengebüsch besteht oft aus nur einer einzigen Pflanze. Die Schlehe treibt nämlich gerne aus den waagrechten Wurzeln Sprosse, die zu kleinen Stämmchen auswachsen, auf die Art kann sie „in Serie“ gehen.



Im weißen üppigen  
Blütenmeer finden  
unzählige Wildbienen,  
Schmetterlinge und Käfer  
reichlich Nektar und Pollen.  
Die Blätter werden gern von  
Raupen gefressen.  
© steinschalerwiki

**Habitus:** Sommergrüner Strauch, selten auch ein kleiner Baum. Durch artcharakteristischen Ausschlag aus dem Wurzelsystem bildet ein einziges vieltriebigen Individuum eine richtige Kolonie. Die Wuchshöhe ist mit durchschnittlich vier Metern kleiner als die anderer Straucharten in derselben Pflanzengesellschaft, Schlehen sind in artenreichen Hecken daher meist räumlich vorgelagert.

**Standort:** liebt nährstoffreiche, humose Lockerböden; vom Tiefland bis in Bergregionen (ca. 1.500 m) auf warmen sonnigen Standorten. Im zeitigen Frühjahr prägt sie mit ihrer üppigen Blütenpracht lichte Laubwälder, trockene Flussauen (Harte Au) und deren Ränder. Entlang von Feldrainen und auf Böschungen ist sie in Hecken und Gruppen attraktives Flurgehölz.

**Blüten:** Die Schlehenblüten stehen einzeln und erscheinen deutlich vor dem Laubaustrieb, die Kronblätter sind reinweiß mit zahlreichen gelben, manchmal auch rötlichen Staubbeutel.

**Frucht:** Kugelige Steinfrüchte mit blauschwarzer Fruchthaut, die typisch bereift ist; aromatisch, reich an Vitamin C und B, Fruchtsäuren und Anthocyan; enthalten bis zu 10 % Zucker, aber auch viel Gerbsäure. Durch Nachreifen, d.h. kühle, frostfreie Lagerung der Früchte, wird diese abgebaut, dann treten Aroma und Süsse des Fruchtfleisches in den Vordergrund.

